

fadaf

www.fadaf.de

Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e.V.

aktuell

Ausgabe 1/2020 – Juni



Marburg
2020

Kassel
2021

In dieser
Ausgabe:

Digitale Marburger
FaDaF-Thementage

DSH-
Qualitätssicherung

48. Jahrestagung
DaF/DaZ in Kassel

Inhaltsverzeichnis

4 Editorial

Tagungen

Digitale Marburger FaDaF-Thementage

6 „Von 0 auf 100 digital?“ Auftakt und Thementage

10 Rückblick aus St. Petersburg

12 Keine Butter ohne Brot, keine Thementage ohne Verlage

14 Die Virtuelle Tombola

16 Materialien, O-Töne, Medienberichte

18 DAAD-FaDaF-Fortbildung für internationale Germanistikdozentinnen und -dozenten

20 48. Jahrestagung DaF/DaZ in Kassel

22 XVII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer in Wien

Neues aus dem FaDaF

24 DSH-Qualitätssicherung

26 „Zur Sache, FaDaF!“ – Aktuelle DaF/DaZ-Debatten.
Seit Neuestem in Ihrem FaDaF-Youtube-Kanal

28 Der FaDaF im DACHL-Gremium des IDV

30 Stimmen zu Corona von unseren internationalen Partnerinnen und Partnern

FaDaF-Publikationen

34 Materialien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (MatDaF)

38 FaDaF-Pressemitteilung:
Unterstützung für die besonders hart betroffene DaF-Branche

40 Aus der InfoDaF-Redaktion

42 „Drei“ – aus dem Archiv eines Gründungsmitglieds

48 Hommage an Prof. Dr. Frank Königs

Diverses

49 IDV-Magazin

49 Datenerhebung 2020 „Deutsch als Fremdsprache weltweit“

Liebe FaDaF-Mitglieder,

wir durchleben seit drei Monaten ungewöhnliche und herausfordernde Zeiten. Wir müssen uns schneller, als uns lieb ist, verändern, neuen Umständen anpassen, neue Regeln befolgen, neue Arbeitsformate und Kommunikationsformen nutzen. Ein klares Zukunftsbild ist noch nicht in Sicht, aber eins ist sicher: Wir befinden uns in einem Transformationsprozess, der andere Herangehensweisen verlangt.

Auch der FaDaF blieb davor nicht verschont und musste neue Wege beschreiten. So wurde erstmalig in der Verbandsgeschichte eine Tagung aufgrund einer Pandemie abgesagt. Statt diese Tatsache hinzunehmen, hat sich der FaDaF spontan entschlossen, gemeinsam mit dem Ausrichterteam der 47. Jahrestagung DaF/DaZ, die Ende März analog in Marburg stattfinden sollte, die Tagung online durchzuführen. Es gab wenig Zeit, es musste schnell gehandelt werden und wenig von dem komplett vorbereiteten analogen Format konnte übernommen werden. Die digitalen Marburger FaDaF-Thementage, die keine 1:1-Abbildung der analogen Tagung darstellen, wurden in weniger als vier Wochen organisiert. Am 17.04.2020 fand die Auftaktveranstaltung „Von 0 auf 100 digital? Beispiele, Konsequenzen, Perspektiven?“ statt und am 24./25.04.2020 die Thementage, die neben Fachvorträgen als Screencastvideos auf der Tagungsplattform noch Live-Präsentationen und Verlagspräsentationen beinhalteten. Die Digitalisierung der FaDaF-Tagung erfolgte in der Tat von 0 auf 100, und mit Erfolg! Es ist uns gelungen, uns weltweit noch besser zu vernetzen, und den DaF/DaZ-Diskurs nicht ganz hinter dem allgegenwärtigen Thema Corona verschwinden zu lassen. Statt uns voneinander zu entfernen, sind wir uns dank der modernen Technologien nähergekommen. Dank der Tagung konnte der Dialog aufrechterhalten werden. Viele haben unserem „Pionierprojekt“ eine Chance gegeben und es tatkräftig unterstützt. An dieser Stelle sei Ihnen, ob als InitiatorIn, OrganisatorIn, ReferentIn, TeilnehmerIn, AusstellerIn, SponsorIn, BeraterIn für das Engagement, die Zuversicht und das Feedback zu unserer ersten Online-Tagung herzlich gedankt. Die Verbandsmitteilungen widmen sich zum großen Teil den digitalen Marburger FaDaF-Thementagen.

Die neuen Herausforderungen bedeuteten zugleich neue Möglichkeiten. So hat der FaDaF (schon vor Corona) seit Begründung der Diskussionsreihe „Zur Sache, FaDaF! Aktuelle DaF/DaZ-Debatten“ einen eigenen Youtube-Kanal, auf dem Sie neben den Videos zu den Veranstaltungen demnächst die Screencastvideos von den digitalen Marburger FaDaF-Thementagen finden. Somit bleiben Sie auf dem Laufenden und können sich jederzeit die Vorträge, die Sie interessieren, ansehen.

Der FaDaF ist präsenter und sichtbarer geworden, wofür die aktuellen Medienberichte sprechen. Dass wir von vielen Organisationen als verlässlicher Partner wahrgenommen werden, macht uns froh und stolz.

Bei so viel Neuem rechnen Sie vermutlich nicht unbedingt mit weiteren Innovationen, aber der FaDaF schreitet voran und hat noch etwas vorbereitet...

Die nächste (hoffentlich analoge) FaDaF-Tagung unter dem Motto „Kassel mittendrin in DaF und DaZ“ vom 04. bis zum 06. März 2021 wird nach einer neuen Tagungsstruktur ausgerichtet. Wie sie genau aussieht, welche die vorformulierten Themenschwerpunkte und Foren-Themen sind, lesen Sie im Bericht „48. Jahrestagung DaF/DaZ in Kassel“ nach.

Wir laden Sie herzlich zu unserer Tagung in Kassel ein und freuen uns auf das Wiedersehen, den fachlichen Austausch und die schönen Stunden in geselliger Atmosphäre mit Ihnen. Seien Sie mit uns „mittendrin“ im DaF/DaZ-Geschehen – 2021 in Kassel!

Bleiben Sie uns gewogen, denn wir zählen auf Sie, auf jeden einzelnen von Ihnen! Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Dafinka Georgieva-Meola für das Herausgeberinnenteam

5

Zum ersten Mal in der Geschichte der FaDaF-Jahrestagung fand diese 2020 digital und nicht analog statt. Im Folgenden finden Sie Berichte über die einzelnen Events, in denen Sie sich ausführlich über die Themen, Abläufe und AkteurInnen informieren können. Die-FaDaF-Mitgliederversammlung wurde auf den Herbst verschoben.



Impressum

Herausgeber

Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e.V.
Geschäftsstelle des FaDaF
c/o Georg-August-Universität Göttingen
Käte-Hamburger-Weg 6 | 37073 Göttingen
Telefon: 0551-39-4792 | E-Mail: buero@fadaf.de

Redaktion

Dafinka Georgieva-Meola | Anara Smagulova

Layout

Johann-Jesko Lange

Cover

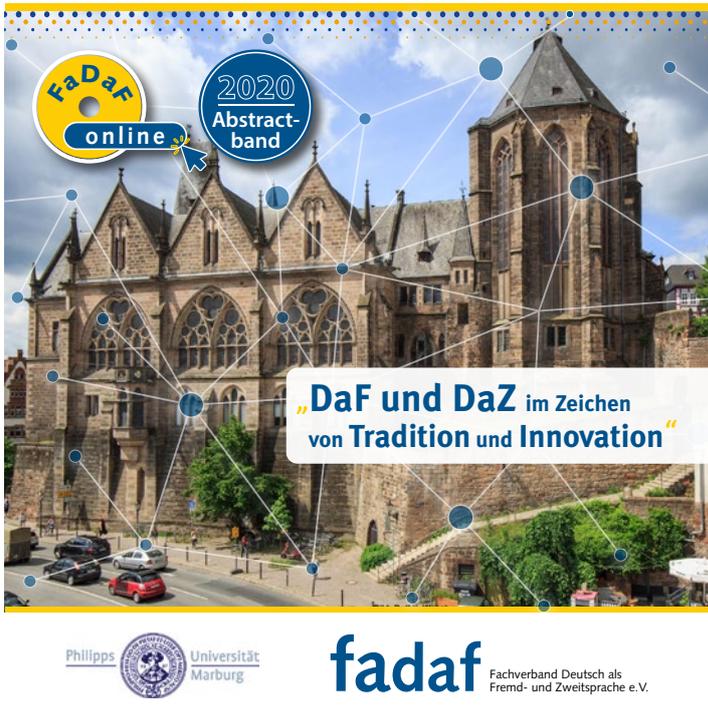
Rolf K. Wegst (Foto) | Johann-Jesko Lange (Montage)

Hinweis

Artikel, die in **fadaf aktuell** abgedruckt sind, spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung des FaDaF wider.

Marburger FaDaF-Thementage

24.–25.04.2020



„Von 0 auf

„Von 0 auf 100 digital?“, war die Auftaktveranstaltung zu der ersten (und nicht freiwillig) rein digitalen Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache betitelt. Die 47. Jahrestagung des Fachverbands Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e.V. (FaDaF), die an der Universität Marburg Ende März mit rund 500 Teilnehmenden hätte stattfinden sollen, wurde – wie alle Großveranstaltungen in Deutschland – wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Das Ganze passierte, als schon alles vorbereitet war. Ich selbst habe 2017/2018 ein Jahr die Büroleitung in der FaDaF-Geschäftsstelle vertreten und in dem Zusammenhang eine FaDaF-Jahrestagung mitorganisiert. Von daher weiß ich, was das bedeutet. Viele wissen mittlerweile, dass digitale Veranstaltungen in Planung und Umsetzung sehr zeitaufwendig sind, besonders wenn „keine 1:1-Ab-

6

bildung, also kein ‚Abfilmen‘ des analogen Formats angestrebt wird, sondern etwas ganz Neues entstehen soll“, wie es Annegret Middeke formulierte, die sich dieses Konzept überlegt hatte. Als Teilnehmer fragte ich mich, wie sicherlich viele andere auch, wie sich Fachvorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops, Ausstellerpräsentationen der Verlage und der anschließende Austausch zahlreicher unterschiedlicher aber doch im Bereich DaF/DaZ vereinten Interessierten digital kompensieren lassen.

Gemeinsam mit dem Marburger Ausrichtersteam hat der FaDaF dies durch zwei entscheidende digitale Anreicherungen gelöst. Zum einen durch die Dokumentation auf einer Lern- und Arbeitsumgebung (vom DaF-Team der Universität Marburg mit ILIAS eingerichtet) für vorgelagerten Input und Austausch. Zum anderen mit den vorab eingereichten Präsentationen in Form von sogenannten Screencasts (durch den gesprochenen Text verbundene Vortragsfolien) und der Möglichkeit, im Vorfeld schriftliche Fragen zu stellen. Das mit vorab eingereichten Fragen hatte der FaDaF schon bei seiner Veranstaltungsreihe **„Zur Sache, FaDaF!“** erprobt, das mit den Screencasts war dagegen neu.

Am 17.4. startete der öffentliche und kostenfreie **Auftakt** „Von 0 auf 100 digital? Beispiele, Konsequenzen, Perspektiven“. Teilgenommen haben 620 Personen. Nach der Begrüßung durch Matthias Jung (FaDaF-Vorsitzender & IIK Düsseldorf/Berlin), Kathrin Siebold (Leitung AG DaF Universität Marburg) und Annegret Middeke (FaDaF-Geschäftsführung & Universität Göttingen) begann das virtuelle Podium mit Statements zu den Auswirkungen der Corona-Digitalisierung auf freiberufl-

100 digital?“

Auftakt und Thementage¹

che Lehrkräfte (Claudia Liehr-Molwitz, **Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte**), das Schulwesen (Gabriele Kniffka (FaDaF-Vorstand & **PH Freiburg**), die Hochschulen (Herman Funk, FaDaF-Beirat & **Universität Jena**), das institutionelles Deutschnetzwerk im Ausland (Anke Kleinschmidt, **Goethe-Institut**) und das DaF-Lehren und lernen weltweit (Benjamin Hedzic, **IDV-Vorstand**).

Danach trafen sich die Teilnehmenden in virtuellen Foren, in denen diese Statements vertieft wurden, wobei die Diskussionsergebnisse anschließend wieder ins Plenum gingen. Nach einer halben Stunde Pause ging es mit vier Workshops zu Themen wie „Virtuelle Hochschullehre: Arbeiten mit Dhoch3“, „Deutschunterricht im virtuellen Klassenzimmer“, „Digitale Materialien erstellen und organisieren“ sowie „Digital neu denken – Unterrichtsformate nach Corona“ weiter. Neben den Aktivitäten auf den ‚Hauptbühnen‘ war es sehr interessant, sich in den Chats auszutauschen. Ich gewann den Eindruck, dass die Expertise, die bei der Jahrestagung durch den Austausch für alle zugänglich ist, im Chat noch ungehemmter geteilt und unterschiedlichen Meinungen und Wissensbeständen entsprechend Ausdruck verliehen wurde – ein Vorteil digitaler Formate. Der ambitionierte, auch durchaus experimentelle Auftakt hatte jedenfalls wunderbar geklappt, was dem zweiten Teil mit dem Fachprogramm zugutekam. Für viele Teilnehmende war es die erste digitale Großveranstaltung und damit ein ermutigendes Erlebnis.

Die eigentlichen „Marburger FaDaF-Thementage“ fanden am 24. und 25. April 2020, also weniger als einen Monat nach dem Termin der annullierten FaDaF-Jahrestagung statt. Sie bildeten das wissenschaftliche Fachprogramm der Jahrestagung ab – die vier Themenschwerpunkte (TSP) 1: Lernaltersanalyse, 2: Berufs-, Bildungs- und Wissenschaftssprache, 3: Professionalisierung und digitale Kompetenzen und 4: Kulturelles Lernen sowie das Forum „Unterrichtspraxis“, das aus



¹ Dies ist eine gekürzte Version des Tagungsberichtes, der in der **Juni-Ausgabe des IDV-Magazins** erschienen ist.

pragmatischen Gründen thematisch auf die TSP verteilt wurde. Die Referentinnen und Referenten hatten vorab Screencasts ihrer Vorträge eingereicht, die dann auf der Plattform ILIAS der Universität Marburg eingestellt waren und zu denen die angemeldeten Teilnehmenden der Thementage vorab Fragen stellen konnten. Diese und weitere Fragen wurden dann auf dem virtuellen Podium, auf dem sich die Referentinnen und Referenten befanden, diskutiert. Dadurch konnte eine durch soziale Distanz sich noch verschärfende monotone Vortragsituation vermieden werden. Parallel dazu liefen die **Präsentationen der Aussteller und Verlage** – „barrierefrei“, also für alle offen zugänglich. **Darüber berichten Coretta Storz und Dafinka Georgieva-Meola.**

Abschließend ist es erstaunlich, wie bei dieser Jahrestagung alle Beteiligten zusammenarbeiteten und in kürzester Zeit etwas ganz Neues schufen. Während sich viele Menschen mit schwierigen Situationen wie Onlinesemestern, Kursausfällen, Angst vor Ansteckung oder der Pflege und Betreuung Angehöriger auseinandersetz(t)en, war es ein sehr ermutigendes Gefühl zu erfahren, dass mit vereinten Kräften auch viel Neues bewerkstelligt werden kann. Vielleicht bin ich nicht der einzige, der aus dieser Tagung ein wenig Kraft und Optimismus schöpfte. Dafür einen herzlichen Dank an das gesamte Team². Jetzt freue ich mich schon auf die nächste analoge Jahrestagung 2021 an der Universität Kassel.

Jens Steckler M.A. (Universität Göttingen)



² Die gesamte Auftaktveranstaltung wurde maßgeblich von Dr. Matthias Jung und seinem Team beim IIK Düsseldorf & Berlin bestritten, das auch die Live-Veranstaltungen am 24./25.04.2020 mit Zoom abwickelte. Für die FaDaF-Thementage zeichnen folgende Personen verantwortlich: Dr. Annegret Middeke (Gesamtleitung), Prof. Dr. Kathrin Siebold (Leitung Team Marburg), Coretta Storz und Dafinka Georgieva-Meola (Aussteller und Verlage), Johann-Jesko Lange (Mediengestaltung), Anara Smagulova (Homepage und PR), Florian Thaller (Screencasts und Dokumentation ILIAS), Lu Zhang (Finanzen und Administration) sowie Prof. Dr. Gabriele Kniffka und Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff als weitere Mitglieder der Konzeptgruppe.

Rückblick aus St. Petersburg

Die 47. Jahrestagung DaF/DaZ hätte vom 26. bis zum 28. März 2020 unter dem Motto „DaF und DaZ im Zeichen von Tradition und Innovation“ an der Philipps-Universität Marburg stattfinden können. Wegen der Coronakrise wurde die Tagung, wie viele andere Veranstaltungen, abgesagt. Dank dem enormen Einsatz des FaDaF-Organisationsteams und der Partner von der DaF-AG in Marburg, die die analoge Tagung ausgerichtet hätten, wurden aber in kürzester Zeit die digitalen FaDaF-Thementage ins Leben gerufen. Am 24. und 25. April 2020 haben die Organisator*innen mithilfe der Online-Plattform ILIAS der Universität Marburg eine facettenreiche und auf mehreren Ebenen gewinnbringende Tagung, an der sich eine beeindruckende Anzahl von Teilnehmer*innen und Gasthörer*innen aus der ganzen Welt beteiligte, durchgeführt. Die digitale Tagung hatte zum Ziel, das breit gefächerte Themenfeld rund um den Bereich des DaF-/DaZ-Unterrichts und der für diesen Bereich notwendigen Forschung sowie aktuelle Tendenzen der Gegenwart aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten bzw. zu diskutieren.

Insgesamt waren die Ergebnisse der Diskussionsrunden ein bereichernder Input für die praxisorientierte Lehrtätigkeit. In diesem Zusammenhang hinterließen bei uns vor allem die vorgestellten Inhalte, Diskussionen, Chatbeiträge zu dem TSP Berufs-, Bildungs- und Wissenschaftssprache. Anspruch, Vorgaben und Wirklichkeit einen sehr guten Eindruck. Die einladende Moderationsart führte zu einem regen Gedankenaustausch unter Kolleg*innen. Die vorgestellten Präsentationen von Ludger Hoffmann (Dortmund), Winfried Thielmann (vertreten durch Coretta Storz, beide Chemnitz), Jana Laxczkowiak (Hamburg) & Anke Settlemeyer (Bonn), Caner Kamisli (Bochum), Carmen Peresich (Klagenfurt) sowie Michaela Gindl & Daniel Gallo (Bozen) waren u.E. von besonderer Relevanz. Die im TSP 3 Professionalisierung von Lehrkräften und digitale Kompetenzen von Lesya Skintey (Koblenz), Christine Stahl (Augsburg), Almut Ketzer-Nöltge & Christine Magosch (Leipzig), Sandra Drumm (Paderborn) und Alice Gruber (Heilbronn) aufgeworfenen Fragen sind nicht erst seit der Corona-Pandemie hochgradig aktuell und stellten richtungsweisende und innovative Inhalte zur Diskussion.

Am 25. April haben wir unser gemeinsames deutsch-russisches Projekt im Rahmen der Diskussionen zum TSP 4 Kulturelles Lernen im DaF- und DaZ-Unterricht: reflexiv oder normativ orientiert? vorstellen können (siehe das Foto von unserem Screencast). Die Präsentationen von Inci Dirim (Wien), Roger Fornoff (Köln), Hannes Schweiger (Wien) und Radka Ivanova (Sofia) sowie die anschließenden Diskussionen hatten insgesamt eine klare systematische und theoretische Ausrichtung. Vor allem ist es gelungen, divergente Diskussionsstränge zum TSP, aber auch unterschiedliche Wissenschafts- und Denktraditionen in Berührung zu bringen. Die Diskussion dominierte die detaillierte Auseinandersetzung mit der gegenwärtig in Deutschland relevanten Thematik rund um die Integrationskurse. Im Anschluss an eine anregende Diskussion stellen sich wie üblich mehrere Fragen, die zu weiteren Überlegungen anregen: Wie kann man den gegenwärtigen theoretischen Diskurs über die Werte und Wertevermittlung im DaF- und DaZ-Unterricht

bereichern? Inwiefern kann sich das erfolgreiche Modell-Lernen etablieren? Wie können all diese theoriegebundenen Konzepte in die Praxis des DaF- und DaZ-Unterrichts unter den real existierenden Bedingungen umgesetzt werden? Und eine ganz allgemeine Frage, die jedoch meistens offenbleibt: Wie kann die des Öfteren bestehende Kluft zwischen Theorie und Praxis überwunden werden?

Den Vortrag von Radka Ivanova (Sofia) haben wir in lebendiger Erinnerung. Wir sind knapp 20 Jahre im universitären DaF-/DaZ-Bereich tätig und können feststellen, dass die von Frau Ivanova vorgestellten Inhalte auch für den universitären DaF-Alltag in Russland relevant sind. In diesem Kontext wäre es hilfreich gewesen, den Themenkomplex „DaF/DaZ im Ausland“ innerhalb der TSP4-Veranstaltung etwas intensiver zu diskutieren.

Bei den Kolleg*innen vom FaDaF-Fachverband bedanken wir uns für den freundlichen virtuellen Empfang, die Unterstützung und die aufschlussreichen Gespräche. Herzlichen Dank an das Organisationsteam, die Themenschwerpunktbetreuer*innen für die Vorbereitung und Moderation der Diskussionen. Weiterhin gilt unser besonderer Dank Annegret Middeke, Frauke Teepker, Florian Thaller und unserem Kollegen Michael Seyfarth, mit dem wir gemeinsam einen Beitrag zum TSP 4 beisteuern durften.

Dr. Irina Jesan und Dr. Elena Kovtunova (Staatliche Universität St. Petersburg)

Marburger FaDaF-Thementage
24.-25.04.2020

online

Erinnerungsorte revisited: Lösungsansätze für ein streitbares Konzept

Die Vortragenden

Michael Seyfarth
(Leipzig)

Elena Kovtunova
(St. Petersburg)

Irina Jesan
(St. Petersburg)

UNIVERSITÄT LEIPZIG Michael Seyfarth (Leipzig), Elena Kovtunova (St. Petersburg), Irina Jesan (St. Petersburg)

fadaf – Ihr Verband für DaF und DaZ. | www.fadaf.de

TSP4

Keine Butter ohne Brot, keine Thementage ohne Verlage

Mit einem Kaffee in der Hand zwischen den Verlagsständen zu schlendern, in der Tagungsmappe durch die Broschüren zu stöbern und mit der Hoffnung auf druckfrische Lehrwerke und brandneue Materialtipps die Ausstellerpräsentationen zu besuchen – das alles gehört zur FaDaF-Jahrestagung wie die Butter aufs Brot; oder – um ein wenig mehr im Fachjargon zu bleiben – wie das Modalverb zum Infinitiv. Kurz gesagt: Auf den Austausch mit den Verlagen wollte, durfte und musste auf den digitalen „Marburger FaDaF-Thementagen“ niemand verzichten.

Vertreter und Vertreterinnen vieler Verlage waren der Einladung des FaDaF gefolgt, neue digitale Wege zu beschreiten und Verbindung und Austausch neu zu denken. Vielseitig, spontan und offen brachten sich insgesamt 10 Verlage auf den digitalen „Marburger FaDaF-Thementagen“ ein. Der FaDaF stellte dafür verschiedene Kanäle zur Verfügung:

Informationen zu Neuerscheinungen und aktuellen Materialien konnten auf der Tagungshomepage und in der digitalen Tagungsmappe und im digitalen Abstractband verbreitet werden. Per Video konnten Webinare auf der Tagungsplattform platziert werden. Auch auf der **Online-Tombola** brachten sich viele Verlage mit zahlreichen Preisen gewinnbringend ein.

Besonders wichtig ist natürlich die Begegnung und der Austausch zwischen Gästen und Ausstellern und Ausstellerinnen. Diese Begegnung war in den digitalen Präsentationen per Videochat möglich. Die Reichweite der Formate überschritt sogar die der analogen Tagung: In den Verlagspräsentationen, die weltweit, kostenlos zugänglich waren, waren bis zu 100 Teilnehmenden gleichzeitig aktiv an den Präsentationen und Webinaren beteiligt. Sowohl die Verleger und Verlegerinnen als auch die Teilnehmenden bewerteten die digitale Erfahrung in den Ausstellerpräsentationen als positiv und wünschen sich für die kommenden Jahre hybride Formen.

Der FaDaF freut sich, dass auch in der digitalen Form der Austausch mit den Verlagen so erfolgreich und ertragreich gelebt werden konnte – auch wenn der Kaffee diesmal in der heimischen Küche gekocht werden musste.

Der FaDaF bedankt sich für die Teilnahme und Unterstützung bei Cornelsen Verlag, DAAD, Erich Schmidt Verlag, Ernst Klett Sprachen, Gesellschaft für akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. (g.a.s.t.) c/o TestDaF-Institut, Goethe-Institut, Hueber Verlag, Schubert-Verlag, telc und Waxmann Verlag. Die Verlagspräsentationen finden sich auf der **Jahrestagungshomepage**.

*Coretta Storz M.A. (FaDaF-Vorstand und TU Chemnitz) und
Dafinka Georgieva-Meola M.A. (FaDaF-Geschäftsstelle)*